

Gleichberechtigung in der Krise: Frauen, Feminismus und die Lehren der Corona-Pandemie



Frauen reden zu Tisch

11. März 2021, 19.00 Uhr

Online

AKD: Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Hat die Corona-Pandemie zur „Retraditionalisierung“ von Geschlechterrollen geführt? Frauen leisten durch Kinderbetreuung, Homeschooling und Pflege von Angehörigen mehr Sorgearbeit als ohnehin schon und müssen zugleich beruflich zurückstecken, argumentieren die einen. Männer bringen sich durch Kurzarbeit und Homeoffice stärker als zuvor in Sorgetätigkeiten ein, halten andere dagegen. Wie steht es um den Wert der von Frauen geleisteten Arbeit, um ihre Wahlfreiheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Deutschland nach einem Jahr der Pandemie? Wir ziehen eine vorläufige Bilanz und fragen, was das für den Feminismus im Jahr 2021 bedeutet.

Werden Frauen in das traditionelle Hausfrauendasein zurückgedrängt – oder kann es heutzutage auch eine souveräne und feministisch legitime Entscheidung sein, wenn sich junge Frauen vollständig oder in Teilzeit auf die Familie konzentrieren – zulasten von Karriere, eigenem Einkommen und Rentenansprüchen? Ist das frauenpolitisch betrachtet ein Backlash, ein Verrat an den feministischen Kämpfen der Generation ihrer Mütter? Wie hat sich die Corona-Krise darauf ausgewirkt? Wie freiwillig ist dieser Rückzug in die Familie? Und welche Rolle spielen dabei sozialer Status, Bildung und Migrationshintergrund? Darüber diskutieren wir mit

Prof. Dr. Lena Hipp, Leiterin der Forschungsgruppe Arbeit und Fürsorge am Wissenschaftszentrum Berlin, Professorin in Sozialstrukturanalyse an der Universität Potsdam

Dr. Claudia Globisch, Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg

Gilda Sahebi, Politikwissenschaftlerin, Ärztin, freie Journalistin, Projektleiterin bei den Neuen deutschen Medienmachern, Berlin

Wie üblich in der Reihe „Frauen reden zu Tisch“ wollen wir dabei gemeinsam essen, trinken, netzwerken – dieses Mal in digitaler Form. Wie das funktioniert? Einfach anmelden, online gehen, etwas zu Essen und Trinken bereitstellen und dabei sein!

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Frauen.

„Frauen reden zu Tisch“ wird organisiert von der Evangelischen Akademie zu Berlin und dem Amt für Kirchliche Dienste der EKBO in Kooperation mit dem Aktionsbündnis muslimischer Frauen, dem jüdisch-feministischen Netzwerk Bet Debora und dem Deutschen Muslimischen Zentrum.

Wer sich spätestens zwei Wochen vorher anmeldet, findet rechtzeitig zur Veranstaltung ein kulinarisches Gimmick in ihrem Briefkasten.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des gesamten Vorbereitungsteams

Dr. Sarah Albrecht
Studienleiterin für Theologie und interreligiösen Dialog

Magdalena Möbius
AKD: Studienleiterin für Frauenarbeit, Pfarrerin

Programm

Donnerstag, 11. März 2021

- Ab 18.30 Anmeldung über Zoom
- 19.00 Begrüßung und Einführung
- 19.10 Impulse
- Prof. Dr. Lena Hipp**, *Leiterin der Forschungsgruppe Arbeit und Fürsorge am Wissenschaftszentrum Berlin, Professorin in Sozialstrukturanalyse an der Universität Potsdam*
- Dr. Claudia Globisch**, *Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg*
- Gilda Sahebi**, *Politikwissenschaftlerin, Ärztin, freie Journalistin, Projektleiterin bei den Neuen deutschen Medienmachern, Berlin*
- 19:45 Pause
- 19.55 Diskutieren und netzwerken beim gemeinsamen Essen und Trinken in digitalen Kleingruppen
- 20:30 Abschluss und Ende

Änderungen des Programms vorbehalten!

Tagungsleitung

Dr. Sarah Albrecht

Studienleiterin für Theologie und interreligiösen Dialog

Magdalena Möbius

AKD: Studienleiterin für Frauenarbeit, Pfarrerin

Tagungsorganisation

Simone Wasner

Evangelische Akademie zu Berlin

Tel. (030) 203 55 – 507

E-Mail wasner@eaberlin.de

Technische Begleitung

Anna Thierfelder und Jasper Althaus

Während der Veranstaltung telefonisch erreichbar unter: 01 51 / 17 62 95 88

Anmeldung

online unter: www.eaberlin.de/seminars/data/2021/pol/gleichberechtigung-in-der-krise-frauen-feminismus-und-die-lehren-der-corona-pandemie/
bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Sie erhalten keine Bestätigung und kurz vor der Veranstaltung senden wir den Zugangslink per E-Mail zu.

Tagungsort

Online: Den Link erhalten Sie kurz vor der Veranstaltung.

Hier finden Sie allgemeine Informationen zur Videokommunikation und Datenschutzhinweise:
<https://www.eaberlin.de/nachlese/chronologisch-nach-jahren/2020/faqs-zur-videokommunikation>

Die Vorträge der Veranstaltung werden für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ganz oder teilweise mit Bild und Ton aufgezeichnet.